

125 Jahre Sport-Club Vier- und Marschlande von 1899 e. V.



Vereins Chronik

| | |
|--|---|
| 1899 Gründung des „Turnverein Kirchwerder N.S. (Nordseite) von 1899“ | 2 |
| 1921 Gründung des „Turnverein Zollenspieker Kirchwärder S.S. von 1921“ | 3 |
| 1926 Gründung des „Hower Turnverein“ | 4 |
| 1931 Gründung des „Kirchwärder Fußball Verein“ | 5 |
| 1936 „Verein für Leibesübungen von 1926 Kirchwärder“ | 5 |
| 1972 „TSV Kirchwerder von 1899 e.V.“ | 8 |
| 1999 „Sport Club Vier- und Marschlande von 1899 e.V.“ | 9 |

1899 Gründung des „Turnverein Kirchwerder N.S. von 1899“

Im September des Jahres 1899 fanden sich in Kirchwerder Nord einige interessierte Männer zusammen, um einen Turnverein zu gründen. Der Verein sollte in erster Linie das Geräteturnen im Sinne des Turnvater Jahn pflegen und dem Dachverband der Deutschen Turnerschaft angeschlossen werden. Der Verein erhielt den Namen „Turnverein Kirchwerder N.S. (Nordseite) von 1899“. Der Initiator des ganzen Planes war Johannes Hein, der ein begeisterter Anhänger des Turnens war. Weitere Gründer waren: Achilles Neben, Wilhelm Putfarken, Ernst Lichtenberg, Karl Albers, Adolf Weißenborn, Heinrich Hüge, Hans Albers, Hermann Reimers, H. Fischer u. a. Als Vereinslokal wählten die Mitglieder Heinrich Hüges Gasthaus. Der erste Vorsitzende des Turnvereins war Johannes Hein, der dieses Amt bis 1915 innehatte. Man wählte Achilles Neben als ersten Turnwart und H. Fischer zum ersten Kassierer. Später war August Timmann Turnwart und Kassierer. Dass alle Ämter ehrenamtlich ausgeübt wurden, war eine Selbstverständlichkeit, was ja auch heute noch so ist.

1907 / 1908 Umzug des Turnbetriebes in den neuen großen Saal von Hüges Gasthaus

Der Turnbetrieb fand unter recht primitiven Verhältnissen statt. Im sogenannten „kleinen Saal“ von Hüges Gasthaus, der räumlich sehr beschränkt war. Das aber besserte sich grundlegend, als im Jahr 1907/08 der neue große Saal entstand. Nun konnten mehr Geräte angeschafft und aufgestellt werden, und der Verein entwickelte sich stetig. Zu den aktiven Mitgliedern kamen passive hinzu, die den Verein finanziell unterstützten. Die Aktiven zahlten 30 Pfennig im Monat, die Passiven 3 Mark im Jahr. Alles schien sich sehr hoffnungsvoll zu entwickeln.



1914 erster Weltkrieg

Da brach 1914 der erste Weltkrieg aus und es folgten traurige Jahre für den Verein! In den ersten Kriegsjahren konnte man den Turnbetrieb der Männerriege zunächst noch aufrechterhalten. Als dann aber immer mehr Turner dem Einberufungsbefehl zu folgen hatten oder sich freiwillig meldeten, musste das Turnen bis zum Ende des Krieges eingestellt werden

1919 Wiederaufnahme des Turnbetriebes und Aufnahme von Beziehungen zu den Nachbargemeinden

Gleich im ersten Jahr nach Kriegsende nahmen die Vereinsmitglieder mit neuem Mut den Turnbetrieb wieder auf. In den unruhigen Nachkriegszeiten mit Straßenkämpfen, Inflation usw. war das Vereinsleben wie eine Oase, wo man mit Gleichgesinnten zusammenkam und sich wie in einer großen Familie fühlte. Hier auf dem Lande war der Zusammenhalt besonders groß.

Der Turnverein Kirchwerder nahm von jetzt an neue Beziehungen auf zu den Vereinen des Bergedorf-Geesthachter Raumes. Der Billbezirk entstand und in jedem Jahr wurde ein Billbezirksturn- oder Sportfest abgehalten. Die Turner unseres Vereins nahmen von Anfang an sowohl an den turnerischen als auch sportlichen Wettkämpfen teil und errangen viele Siege. Da für den Turnverein kein Sportplatz vorhanden war, waren die Übungsmöglichkeiten für die Vereinsmitglieder sehr kümmerlich. Im Garten von Hüge`s Gasthaus übten die aktiven Turner und Turnerinnen und manchmal auch auf dem Schlackenweg im Fersenweg, der dann als Laufstrecke dienen musste.

1921 Gründung des „Turnverein Zollenspieker Kirchwärder S.S. von 1921“

In der Nachbargemeinde Zollenspieker fanden sich am 15. November 1921 dreizehn junge Männer im Lokal von Paul Weber zusammen, um die Möglichkeiten der Gründung eines Turnvereins in Zollenspieker zu prüfen. Am 22. November 1921 wurde der „Turnverein Zollenspieker Kirchwärder S.S. von 1921“ aus der Taufe gehoben. Vorsitzender und gleichzeitig auch Turnwart wurde Heinrich Schippmann

Der TVZ schloss sich der Deutschen Turnerschaft an und begann mit dem Männerturnen. Im Laufe des Jahres 1923 wurde eine Damenriege gegründet. Übungsleiter wurde Karl Schröder. Am 03. Februar 1924 führte der TVZ sein erstes Geräte-Wettturnen für den Billbezirk im Vereinslokal durch. 1924 wurde auch die erste ballspielende Abteilung gegründet; man spielte Faustball. Im Jahre 1925 sollte der TVZ dann zum ersten Mal seine Feuerprobe als Turnverein bestehen. Der Billbezirk vergab sein Turnfest nach Zollenspieker.

1927 wurde im TVZ eine Handballabteilung gegründet. Ihr erster Spielwart war Fritz Maeder. Diese neue Sportart fand in Zollenspieker sogleich fruchtbaren Boden und ist noch heute eine aktive Abteilung.

1923 entstand im „Turnverein Kirchwärder von 1899“ eine Kinderabteilung

Im Jahre 1923 entstand eine Kinderabteilung, die sehr bald starken Zuspruch erhielt. Aus dieser Kinderabteilung, die zuerst unter der Leitung von Paul Wüst turnte, ging manche gute Turnerin und manch guter Turner hervor, die dann die Erwachsenenriegen verstärkten.

1925 entstand eine Turnerinnenabteilung

1925 entstand nämlich auch eine Turnerinnenabteilung, die zuerst nur aus 6 Mitgliedern bestand, sich dann aber sehr bald vergrößerte. Ernst Höppner war der Leiter dieser neuen Abteilung.

Großer Aufschwung in den 20-iger Jahren

Die 20-iger Jahre brachten dem Verein großen Aufschwung. Es bestanden zwei sehr leistungsfähige Riegen der Turnerinnen und Turner, die auf allen Billbezirks- und Gauturnfesten Siege errangen.

Einmal im Jahr wurden innerhalb des Billbezirks Mannschaftskämpfe ausgetragen. Auch am Bunten Abend des Billbezirks nahm unser Verein regelmäßig teil. Die Turner turnten mit der Bezirksriege, während die Turnerinnen Keulenschwingen und Gymnastik vorführten.

1926 Gründung des „Hower Turnverein“

Im April 1926 wurde in der Nachbarschaft der „Hower Turnverein“ gegründet. Sechs junge Leute versicherten sich der Unterstützung von H. Schippmann und K. Schröder vom TV Zollenspieker. Der TVZ gab auch Starthilfe, indem man dem jungen Verein leihweise ein Reck, einen Bock und ein Pferd überließ. Schließlich war man soweit, dass Henry Zeyn als Turnwart eingesetzt werden konnte. Die Mitgliederzahl stieg schnell an und es dauerte nicht lange, bis eine Knaben- und Mädchenabteilung hinzukam. Aus letzterer ging dann die Damenabteilung hervor, die lange Jahre durch Emmi Puttfarken geleitet wurde.

Der Plan, einen Sportplatz zu bauen, nahm feste Formen an, als der Verein von Hermann Reimers ein Stück Ödland an der Goseelbe pachtete. Das dieses Stück völlig unkultivierten Landes, auf dem nur einige alte Erlen standen, einmal ein Sportplatz werden sollte, konnte man sich schwerlich vorstellen und mancher mochte diesen Plan belächelt haben. Doch mit großem Elan ging es an die Arbeit. Man legte Schienen und mit Loren wurde in harter wochenlanger Arbeit eine Unmenge Erde an einer Stelle abgetragen und zum Planieren und Aufschütten an andere Stelle transportiert. In freiwilligem Einsatz betätigten sich Turnerinnen und Turner am Bau. Auch die Gemeinde stellte dem Verein Arbeitslose zur Verfügung, die für wenig Geld halfen. Den Anlageplan entwarf Otto Timmann. Er selbst und auch Wilhelm und Heini Harmeyer waren wohl neben vielen anderen die freudigsten Helfer. Als nach fast zweijähriger, mühseliger Arbeit ein Sportplatz entstanden war, blieben noch viele ständige Arbeiten zur Verbesserung und Pflege des Platzes zu tun, wie z. B. regelmäßiges Mähen usw.



1932 war es endlich so weit

Am 1. Pfingsttag im Juli 1932 fand die Einweihung des Platzes unter Mitwirkung der hiesigen Vereine statt. Ein großes Stück Arbeit war geschafft und ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

1931 Gründung des „Kirchwärder Fußball Verein“

Ein weiterer Verein entstand im Juli 1931. Einige junge Leute – vorwiegend aus Warwisch – gründeten den Kirchwärder Fußball Verein in der Gaststätte Heinrich Hars. Nach kurzer Zeit hatte man neben der 1. Herren-Mannschaft auch eine Reserve aufzuweisen. Hinzu kam eine Knabenmannschaft, die der eigentliche Grundstock für das Fortbestehen des Vereins sein sollte. In den damaligen Krisenzeiten hatte es der KFT besonders schwer. Doch die Gemeinde half, indem sie z. B. einen Drahtzaun an der Elbseite des Außendeichs gelegenen Sportplatzes errichtete und auch einen Wanderpokal stiftete, um den noch in den fünfziger Jahren gespielt wurde.

1933 - Große Veränderungen in den Vereinen mit Gründung des Dritten Reiches

Dann kam das Jahr 1933! Nach der Gründung des Dritten Reiches änderte sich vieles im Leben aller Verein. Schon am 1. Mai 1933 musste unser Verein im Festzug zum „Tanz der nationalen Arbeit“ mitmarschieren. Da wir jetzt einen eigenen Sportplatz hatten konnte das 12. Billbezirksfest am 17./18. Juni 1933 in Kirchwerder abgehalten werden. Im Festzug marschierten SS, S.A. und Stahlhelm voran! Am Deutschen Turnfest in Stuttgart nahmen zum ersten Mal vier Turnerinnen und ein Turner unseres Vereins teil. Auf dem Turnfest hielt Adolf Hitler die Festrede. Wir sehen, welche Veränderungen sich schon vollzogen hatten, kaum ein halbes Jahr nach Machtübernahme!

Im Herbst 1933 entstand eine Handballabteilung der Turner in Kirchwärder-Nord. Bernhard Kähler wurde 1. Spielwart. Unser Verein gehörte seit 1933 zum VII. Gau Nordmark, Bezirk II.

Es wurde verfügt, einmal im Monat einen „Dietabend“ (Volkstumsabend) abzuhalten. Ein Dietwart sollte die Abende gestalten. Dazu musste er auch an Schulungsabenden der Partei teilnehmen. Die Dietabende, die Hanna Grau gestaltete, sollten von jetzt an für alle aktiven Mitglieder verpflichtend sein. Den Turnern legte man nahe, in die S.A. einzutreten. Außerdem erwartete man, dass die Vereine ihre Sportlehrer und Übungsstätten der HJ (Hitlerjugend) zur Verfügung stellten. Ab 1933 ließ der Besuch der Turnabende bei den Turnern nach.

1936 „Verein für Leibesübungen von 1926 Kirchwärder“

1936 Zusammenschluss des „Hower Turnverein“ und des „Kirchwärder Fußballverein“

Am 15. Februar 1936 schlossen sich der Hower Turnverein und der Kirchwärder Fußballverein zum „Verein für Leibesübungen von 1926 Kirchwärder“ zusammen. Schon damals hatte man erkannt, dass es sinnvoll ist, in den beiden kleinen Ortsteilen einen gut funktionierenden Sportverein zu haben, als sich gegenseitig Konkurrenz zu machen. Viele Sportler waren ohnehin in beiden Vereinen aktiv. Der neue Vorstandsvorsitzender wurde Willi Roose.

Die schwere Zeit von 1936 bis 1947

Die Kinderabteilung des Turnvereins Kirchwerder N.S. war 1936 besonders groß. Was sich aber sehr bald ändern sollte. 1937 schrumpfte die Kinderabteilung sehr stark zusammen, weil alle Kinder des Vereins in das Jungvolk eingegliedert wurden; sie dürfen nur einmal in der Woche im Verein turnen, wenn dann nicht gerade Dienst angesetzt ist! Die Tendenz ist nur zu deutlich zu erkennen!

Am 05. Dezember 1937 feierten wir den letzten „Deutschen Abend“ auf „Preußischem Boden“. Ab 01.04.1938 wurden die preußischen Enklaven, die am Anfang des Berichtes erwähnt wurden, aufgelöst und in das Gebiet von „Großhamburg“ eingegliedert.

Viele Turner dienten zu dieser Zeit schon als Soldaten. Als dann im Herbst 1939 der 2. Weltkrieg ausbrach, wurde die Lage des Vereins, besonders in finanzieller Hinsicht, besonders kritisch. Durch den Bau des Sportplatzes war die Kasse leer und die Anzahl der aktiven Mitglieder verringerte sich, so dass es sehr schwer war, die Pacht für den Sportplatz aufzubringen. Was konnte man tun? Wir versuchten, eine Stundung der Pachtzahlung zu erreichen. Wir versuchten, die Gemeinde und die Schule für die Erhaltung des Sportplatzes zu interessieren. Leider war alles vergeblich. Die Gelder, die sonst durch die Abhaltung von Turnfesten eingenommen wurden, fielen weg, da ein Tanzverbot erlassen wurde. Das Stiftungsfest hatte schon ausfallen müssen, weil gerade Anfang September der Krieg ausbrach.

Der „Deutsche Abend“ musste in „Kameradschaftsabend“ umbenannt werden.

Am 10. Mai 1940 begann der Frankreichfeldzug. Allmählich waren alle aktiven Turner eingezogen. 1943 wurde unser Vereinslokal völlig zerstört und wir verloren alle Geräte. Bis 1945 war die komplette Turnabteilung aufgelöst.

Es war ganz besonders schwer, nach einem so furchtbaren Krieg einen neuen Anfang zu finden. Dennoch fand man sich zu einer ersten Versammlung am 18.10. 1946 zusammen, um über die Wiederaufnahme des Turnbetriebs im TV Kirchwerder Nord zu beraten. Man wählte Wilhelm Harmeyer zum Vorsitzenden.

1948 Wiederaufnahme des Turnbetriebs.

Erst 1948 kam es dann zur Wiederaufnahme des Turnbetriebs. Teils in der Schule, teils im neuen Vereinslokal von Heinrich Reimers. Man schaffte 3 Medizinbälle an. Da für Geld zu der Zeit wenig zu bekommen war, tauschten wir gegen Eier drei weitere Medizinbälle ein. Da die Gebühr für die Benutzung der Schule zu hoch war, erwarb der Verein jetzt eigene Geräte. Zunächst ein Pferd und einen Barren. Im August 1947 fand wieder ein Bezirksturnfest in Geesthacht statt und im Dezember der „Bunte Abend“ des Vereins.

1949 - 50jährige Stiftungsfest.

Am 28.08.1949 war das 50jährige Stiftungsfest. Es waren viele Vereine unserer Einladung gefolgt: Zollenspieker, Tesperhude, der R.V. Hansa, der Reitverein und der Gesangverein Hoffnung. Da wir den Sportplatz aus Geldmangel hatten aufgeben müssen, ging der Festzug zu Hermann Peters Wiese, wo die Vorführungen stattfanden.

1950 Gründung einer Tanzgruppe

1950 beschloss man, eine Tanzgruppe zu gründen, um Volkstänze, besonders die alten Vierländer Tänze, wieder aufleben zu lassen. Besonderer Dank gebührt Heinrich Kaiser und Heinrich Hünert, die zu jeder Zeit bereit waren, die Gymnastik, das Keulenschwingen der Turnerinnen oder die Volkstänze am Klavier zu begleiten.

1953 Deutsches Turnfest in Hamburg

Anfang August 1953 fand das Deutsche Turnfest in Hamburg statt. Sieben Jugendliche nahmen an den Wettkämpfen teil, während sich die Turnerinnen an der Gymnastik beteiligten. Viele Vereinsmitglieder nahmen am Festzug mit Vereinsfahne teil und hörten die Festansprache von Bundespräsident Theodor Heuß.

Entwicklung in den fünfziger und sechziger Jahren

Da der Verein in diesen Jahren finanziell wieder bessergestellt war, konnten weitere Geräte angeschafft werden. Als erstes ein neues Reck, bald darauf ein neuer Kasten und ein Schwebebalken. Vom Sportbund wurden dem Verein Mittel zu Verfügung gestellt um einen Geräteraum im Vereinslokal zu bauen.

Da die Beteiligung an den Turnabenden sehr nachließ, beschloss man künftig nur noch an zwei Abenden zu turnen. Statt „Bunter Abend“ durfte unser Vereinsfest von Dezember 1954 an wieder „Deutscher Abend“ genannt werden.

Im Juli 1958 nahmen 21 Mitglieder am Deutschen Turnfest in München teil. Erika Heitmann errang trotz schlechten Wetters einen Sieg. Henry Heitmann und Wilhelm Harmeyer hatten sich als Kampfrichter gemeldet.

Der Turnverein Zollenspieker errichtete am 16.11.1958 einen Gedenkstein für seine gefallenen Kameraden neben dem Sportplatz. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der Stein während einer feierlichen Zeremonie enthüllt.

Bis 1966 folgten in jedem Jahr diverse Wettkämpfe, Veranstaltungen und Feste.

1966 Veränderung im Vorstand

Dann vollzog sich eine Veränderung im Vorstand. Auf der Generalversammlung stellte Wilhelm Harmeyer, der 19 Jahre lang Vereinsvorsitzender gewesen war, sein Amt zur Verfügung. Bernhard Ennuschat wurde sein Nachfolger. Eine Satzung sollte ausgearbeitet werden, um den Verein auf Wunsch des HSB ins Vereinsregister eintragen zu lassen.

1971 Fusionsverhandlungen, um einen Großverein zu gründen

1971 fanden schon einige Fusionsverhandlungen zwischen dem Turnverein Zollenspieker, dem VfL Kirchwärdler und dem Turnverein Kirchwerder-Nord statt, um einen Großverein zu gründen, von dessen Entstehen man sich in mancherlei Hinsicht erhebliche Vorteile erhoffte. Der neue Großverein soll den Namen „Turn- und Sportverein Kirchwerder von 1899 e.V.“ tragen

1972 „TSV Kirchwerder von 1899 e.V.“

1972 Gründungsversammlung des „TSV Kirchwerder von 1899 e.V.“

Die Gründungsversammlung des TSV Kirchwerder von 1899 e.V. fand am 01.03.1972 statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Erich Meyns gewählt.

Willy Suhm (VFL) Erich Meyns (TVZ) und Bernhard Ennuschat (TVK) waren froh, als Vereinsvorsitzende die Fusion geschafft zu haben



Am Tage der Fusion bestand der TSV Kirchwerder aus 801 Mitgliedern. 1974 ist bereits die Zahl 1100 erreicht. Sechs eigenständige Abteilungen entfalten eine große Aktivität, was die Richtigkeit des Zusammenschlusses eindeutig unterstreicht. Die Gründung neuer Sparten wird angestrebt, um den Mitgliedern und Bürgern eine noch reichhaltigere Palette von Möglichkeiten zu bieten.

Nach der Fusion konnten die Turner von Werner Reimers in die neue Turnhalle bei der Schule Kirchwerder bei der Kirche ziehen. Die Festlichkeiten wurden weiterhin im Gasthof Hitscherberg gefeiert.

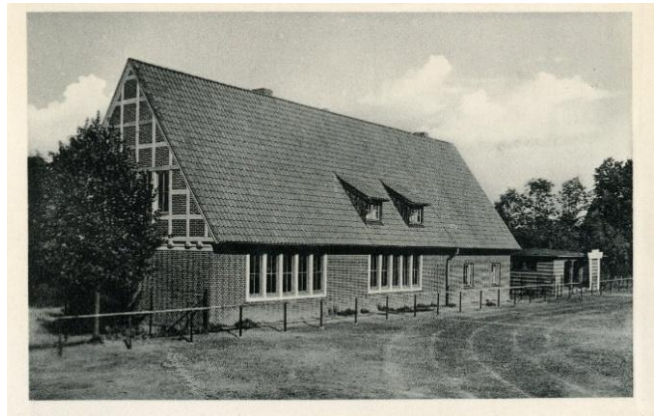
1978 wurde die erste Mutter/Kind-Gruppe gegründet.

Es wurden damals viele Veranstaltungen ins Leben gerufen, die es heute auch gibt. So z. B. das Leichtathletikfest oder der Deutsche Abend, unsere heutige Turnschau.

1978 Clubhaus am Zollenspieker

In diesem Jahr konnte auch das alte Jugendheim in Zollenspieker als Clubhaus übernommen werden. Gespielt wurde damals auf einem fünfeckigen Sportplatz.

Der TSV Kirchwerder hat durch seine verschiedenen Ballsportarten in vielen verschiedenen Bergedorfer Hallen jedes Jahr aufs Neue Zeiten beim Bezirksamt beantragen müssen.



1998 Einweihung der Dreifeldhalle in Fünfhausen

Und auch der Platz in der Halle in Kirchwerder wurde durch steigende Mitgliederzahlen und Angebote immer knapper. Die Gymnastikdamen nutzten sogar die Pausenhalle. Zudem gab es

1997 das Gerücht, dass für die Nutzung der Hallen vom Bezirksamt Nutzungsgebühren erhoben werden sollen.

Der größte Traum des damaligen Vorsitzenden Erhard Dammeyer war eine eigene Halle. Erste Gespräche darüber gab es bereits 1987 mit den Vereinen aus Curslack/Neuengamme und Altengamme. Erst 1995 kam uns ein Politikum zugute und die Pläne rückten in greifbare Nähe. Mit großem Dank an Sponsoren, Bürgen und alle Unterstützer konnte 1998 endlich unsere Dreifeldhalle in Fünfhausen eingeweiht werden.

1999 „Sport Club Vier- und Marschlande von 1899 e.V.“

Zusammenschluss des „TSV Kirchwerder“ und des „Sportverein Ochsenwerder/Moorfleet“ zum „Sport Club Vier- und Marschlande von 1899 e.V.“

Die Entwicklung dieser Fusion hat sich bis heute bewährt. Der Verein wächst stetig. Hatten wir im Jahr 2000 11 Abteilungen und 1100 Mitglieder, gibt es heute 17 Abteilungen mit 3500 Mitgliedern. Dazu zahlreiche Kurse und Untergruppen wie z. B. Einrad oder Tanzen. Es gibt eine Theatergruppe, die viel amüsante Abwechslung in unser Sportgeschehen bringt.

Seit dem Jahr 2000 ist es uns ein besonderes Anliegen auf der Jahreshauptversammlung 1-2 Mitglieder für besonders aktive ehrenamtliche Tätigkeiten auszuzeichnen.

Doch auch der SCVM erhält häufig Auszeichnungen. Für das Vereinsangebot „Gesundheit“ erhalten wird regelmäßig vom Deutschen Sportbund die Plakette „SportProReha“.

2003 Einweihung des Rasenplatzes und des Beach-Volleyballplatzes.

2003 konnte der Rasenplatz in Fünfhausen und ein Beach-Volleyballplatz eingeweiht werden. Um den Mitgliedern auch neue Trendsportarten anbieten zu können, werden immer mehr Hallenzeiten und auch Übungsleiter benötigt. Durch den „familiären“ Zusammenhalt in den Abteilungen werden immer wieder Mitglieder motiviert eine Übungsleiterlizenz zu machen.

2004 Kooperation mit den Schulen Kirchwerder und Zollenspieker

Im Jahr 2004 wurde die Ganztagschule eingeführt. Dadurch fielen viele unserer Hallenzeiten weg und auch die Kinder konnten nicht mehr zum Sport kommen. Deshalb gab es eine Kooperation mit den Schulen Kirchwerder und Zollenspieker, in denen wir nachmittags Sport anbieten konnten.

2005 Überregionale Bekanntheit des SCVM

Der SCVM wurde über die Grenzen hinaus bis nach Japan bekannt. Durch Kontakte mit dem Goetheinstitut konnte die D-Junioren Fußballmannschaft im Juli 2005 nach Saitama fliegen. Die japanischen Gastgeber übernahmen die Kosten für Unterbringung und Verpflegung vor Ort für 12 Tage, der Flug musste von den Teilnehmern selbst bezahlt werden.

Durch den Wechsel von Martin Harnik und Max Kruse zum Werder Bremen war der SCVM wieder in den überregionalen Schlagzeiten.

2007 Einweihung des Kunstrasenplatzes in Zollenspieker

Der Fußballplatz in Zollenspieker war ein Grandplatz und nicht mehr zeitgemäß. Also entschieden der Vorstand in Zusammenarbeit mit den Fußballern, dass ein Kunstrasenplatz angelegt werden sollte. Durch Geldmittel vom Sportamt und Patenschaften für Teilstücke des Rasens konnte das auch finanziert werden. Die Einweihung erfolgte im September 2007. Die Fußball A-Jugendmannschaft schaffte den Aufstieg in die Bundesliga.

Einige Highlights aus den letzten 20 Jahren

Die **Kinder und Jugendlichen** gewinnen bei den **Einrad-Meisterschaften** viele Pokale.

Der Hamburger Senat rief **2007** die Aktion „**Kids in die Clubs**“ ins Leben, um auch weniger gutsituierten Familien die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder am Sport teilhaben zu lassen.

Einen Verein mit **3500 Mitgliedern** zu führen, bedarf umsichtiger Bemühungen. Dazu gehören gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Geschäftsstelle und Abteilungsleitern um ständig „mit dem Ohr am Geschehen“ zu bleiben. Nicht zuletzt gehören gute Kontakte z. B. durch die Mitgliedschaft bei den **TopSportVereinen** zur ständigen Weiterentwicklung eines Vereins. Neue Medienformen, wie **Instagram** oder **facebook** müssen genutzt werden, um junge Leute auf den Verein aufmerksam zu machen.

Auch neue Angebote wie **Reha-Sport**, der zu 80% von den Krankenkassen bezahlt wird, Judo oder auch Angebote in Kursform müssen ständig aktualisiert werden. Neue Übungsleiter, die bereit sind, ehrenamtlich eine Lizenz zu machen, müssen gefunden werden. Es gibt trotz neuer Halle immer zu wenig Hallenzeiten. Diese werden über die Geschäftsstelle vergeben.

Um die Sporthallen ständig mit aktuellem Sportequipment, **neuer Lichtenanlage** oder Schließenanlage auszustatten, werden jährlich Zuschüsse bei Verbänden oder dem Bezirksamt beantragt. Auch durch die Aktion der **Vierländer Volksbank „Sterne des Sports“** oder dem **Lotteriesparen der Haspa**, um nur zwei Möglichkeiten zu nennen, bekommen wir Gelder für Anschaffungen und Aktivitäten.

Nicht immer war alles gut in den Abteilungen. Es gab auch heftige Differenzen, die eine Satzungsänderung bezüglich des Wahlsystems zur Folge hatte.

2015 Bau eines Containerdorfes auf den Parkflächen am Zollenspieker

2015 wurde auf den von uns genutzten Parkflächen am Zollenspieker ein Containerdorf für Flüchtlinge gebaut. Damit war das Parken bei Punktspielen oder Veranstaltungen sehr schwierig geworden. Auch das Festzelt für den „Tanz in den Mai“ konnte nicht mehr aufgebaut werden.

2020 Corona-Pandemie.

Alles wurde geschlossen. Kein Sport durfte mehr angeboten werden. Dank der Technik, boten viele Übungsleiter ihren Sportlern online Mitmach-Angebote an oder erfanden Aktionen, die im Freien stattfinden konnten.



2022 Einweihung des Studios

Mit viel Durchhaltevermögen und guten Kontakten konnten wir in Fünfhausen am 05.07.2022 unseren Aufbau, unser „Studio“, einweihen.



Unsere Pläne für die Zukunft

eine Flutlichtanlage für die neue Stadteilschule Kirchwerder, damit wir auch dort weitere Trainingsmöglichkeiten haben.

Schlusswort

Die 125jährige Geschichte des Sports in Kirchwerder hat bewiesen, dass trotz aller Widrigkeiten im Wechsel der Zeiten der Sport seinen Platz im Zusammenleben der Bürger behauptet hat. Dass dieses auch in Zukunft so sein wird, dafür sorgen die Männer und Frauen des Sport Club Vier- und Marschlande von 1899 e. V.

